

Bei Stepner Nr. 15 heisst es theils irrthümlich, theils ergänzend: Anno 1582 Montag nach Martini ist verstorben der Erbar und Gestrenge Nickel Vffon, dem Gott genad.

Denkmal der Kurfürstin Elisabeth von Sachsen, † 1484. Im Chor. (Tafel XXI.) Das Denkmal ist aus sechs getriebenen Bronzeplatten zusammengesetzt, stellt die Gemahlin des Kurfürsten Ernst und Tochter Herzogs Albrechts III. von Bayern in Flachrelief, unter Rankenwerk stehend, von vorn gesehen, betend, mit dem Rosenkranz in den Händen dar. Sie trägt ein um den Hals geschlungenes Kopftuch und einen Mantel, der nur über den Füssen das lange Kleid erkennen lässt. Ihr zur Seite befindet sich das Wappen (ohne Helm). In den vier Ecken der 1,135 m hohen und 2,015 m breiten Platte befinden sich in kreisförmigen Feldern die symbolischen Darstellungen der vier Evangelisten mit Spruchbändern, und zwar

St. Johannes evangelista.

Sanctus Matthaeus.

St. Lucas evangelista.

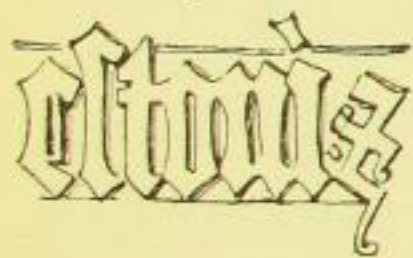
Sanctus Marcus evangelista.

Zwischen diesen die Umschrift:

Äno dñi m^occcc^olxxxiiii am
freitag nach estom.*) zu mittnacht v̄schid die hochgeporne fürstin frau
elizabeth geporn v̄o beirn*)
herzogi zu sachsē lantḡst̄ zu dorūgē v̄n marḡst̄ zu meichsē hic beḡbn
leit der got gnedig seii. amē.

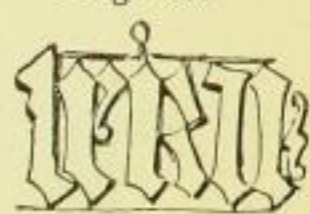
Die mit einem * bezeichneten, schwieriger zu lesenden Stellen sind nebenstehend wiedergegeben (Fig. 92 und 93).

Fig. 92.



Die Figur ist mit den bescheidensten Mitteln und eigenartiger Behandlung des Flachreliefs lebendig und dabei doch echt monumental aufgefasst.

Fig. 93.

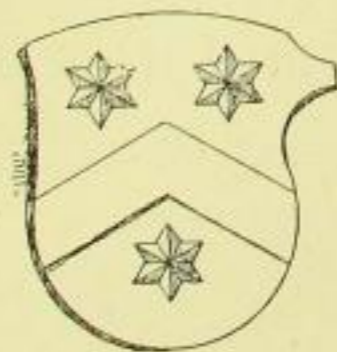


Es reiht sich dieses Denkmal den besten seiner Art würdig an.

Vergl. Berichte der deutschen Gesellschaft 1826, S. 58, mit Abbildung. Stepner Nr. 242.

Denkmal des M. Hahn. Von 1506. Im Kreuzgang.

Auf einer 1,27 zu 2,12 m grossen Sandsteinplatte die stehende Figur eines jugendlichen Mannes mit Mütze, Lockenhaar, in weitem Mantel. Er kreuzt die Hände auf der Brust und hält den Rosenkranz. Zu seinen Füssen getrennt der Schild des Wappens der Familie Hahn (?) und der Helm (siehe Abb.). An den Seiten Säulchen, über dem Kopf eine Rankenarchitektur. Die Umschrift lautet:
Anno 1506 den lekten tagk im meyen ist v̄scheide
der achpar mathias hann (?) in beiden rechten
doctor dem Got genade.



Die Arbeit ist künstlerisch nicht hervorragend. Stepner Nr. 131 giebt die Inschrift fehlerhaft wieder. Der Stein befand sich bis vor Kurzem in einem Gewölbe der Heizungsanlage und hat eine endgültige Aufstellung noch nicht gefunden.

Denkmal eines Unbekannten, gegen 1515. Im Nordchor. (Fig. 94.) Sandsteintafel, in welcher das fast lebensgrosse Relief des Gestorbenen in